

> Der Kurs an der New York Film Academy LA, den ich diesen Sommer dank der Hilfe des international Offices, des Stipendiums der GWFF und des Promos-Mobilitätsprogramms gemeinsam mit meiner Kommilitonin Ferdos Sililo-Simon absolvieren konnte, hat meine Erwartungen in mehreren Punkten übertroffen. Highlight neben den interessanten Mitteilnehmern, die aus den verschiedensten Kulturen und Medienbereichen kamen, war der Dreh unseres eigenen Kurzfilms. Vor der Kamera agierten Teilnehmer des parallel stattfindenden Schauspielkurses derselben Schule. An der Kamera jeweils das andere Teammitglied. Und umgesetzt wurde ein eigenes Konzept, bei dem man selbst Regie führte und die Postproduktion vornahm - und das alles in einer Woche. Ein unbeschreibliches Erlebnis war die Chance, diesen Kurzfilm auf dem Backlot der Universal Studios drehen zu dürfen. Wo man normalerweise maximal mit der Touristen-Tram durchgefahren wird, konnten wir uns pro Projekt zwei Stunden aufhalten und unsere Storyboards zum Leben erwecken. Unser Set war das Europäische, Kulissen, die man aus Fluch der Karibik, der Serie The Good Place oder auch aus dem zweiten Teil von Plötzlich Prinzessin kennt. Herausgekommen sind die unterschiedlichsten Längen und Themen, die bei einem Screening im hauseigenen Kino der NYFA vor Freunden und Mitwirkenden aufgeführt wurden. Doch mit dem Kursende ging es dennoch als Alumni weiter an der NYFA, wo wir weiterhin an Veranstaltungen teilhaben und die Bibliothek nutzen können, wenn wir möchten.

>

> Nach dem Kurs bin ich meiner Recherche und dem Schreiben nachgegangen. Des Weiteren haben wir uns mehrere Late Night Tapings aus dem Publikum angesehen: Conan O' Brien, James Corden, Jimmy Kimmel (live concerts) und Steve Harvey. Wir waren dank Seiten / Organisationen wie 1iota kostenlos bei Events wie der Weltpremiere von ES, der gerade Rekorde bricht, im Chinese Theatre am Hollywood Blvd, sind zu Q&As von "mother!" (mit Darren Aronofsky) und "so b. it" (mit Stephen Gyllenhall und Talitha Bateman) oder aber auch zu einer Aufzeichnung der Netflix Serie The Ranch mit Ashton Kutcher. Diese Erfahrungen und auch Besuche in "Workshops" in weltberühmten Comedyclubs, bei denen sehr bekannte Comedians/Schauspieler wie Nikki Glaser oder Jeremy Piven ihre neuen Witze erstmals vor Publikum ausprobiert haben, zeigten einem, dass, egal in welchem Feld, egal welcher Erfahrungswert dahinter steckt, Übung und Mut am Ende alles sind.

>

> Wir haben eine Tour durch die UCLA gemacht und mehrere Museen besichtigt, u.a. dadurch die letzten Tage des Infinity Rooms im The Broad erlebt. Sehr bewegend, eine Minute pro Gast und man wartet Stunden darauf. 60 Sekunden haben sich dann aber noch nie so lange angefühlt. Darüber hinaus haben wir verschiedene Virtual Reality Games / Movie Crosspromo Geschichten ausprobiert in einem speziellen iMax am Farmers Market, auch sehr interessant, zu sehen, was - meiner Meinung nach - gut funktioniert und wo es tatsächlich noch hängt in der Umsetzung.

> Alles in allem waren diese zwei Monate in Los Angeles sehr vielseitig und in vielerlei Hinsicht inspirierend für die eigene berufliche Zukunft, die einem mit dem Ende der HFF in wenigen Jahren bevorsteht.

>

>